

SVP-Freudensprung in Gemeinderat

ADLIGENSWIL SVP-Präsident Ferdinand Huber wird neuer Gemeinderat. Obwohl sie gar nicht erst zur Wahl angetreten ist, ist die FDP die grosse Verliererin.

RAPHAEL GUTZWILLER
raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

Der neue Gemeinderat strahlte gestern an der SVP-Wahlfeier beim Bauernhof Hinter-Dalacheri in Adligenswil. «Ich freue mich sehr auf die spannende Herausforderung», sagt Ferdinand Huber (49). Der gelernte Koch und heutige Bereichsleiter und Dozent an der Schweizerischen Hotelfachschule in Luzern wird neuer Bildungsvorsteher von Adligenswil.

Huber erhielt 696 Stimmen, sein Kontrahent und aktueller GLP-Sicherheitsvorsteher Olivier Bucheli (41) deren 621. Ferdinand Huber tritt die Nachfolge des auf Anfang September zurücktretenden Peter Kälin (FDP) an. Die Stimmbeteiligung lag bei 34,75 Prozent.

«Es wartet eine riesige Aufgabe»

Was gab den Ausschlag für den SVP-Kandidaten? «Einige Stimmbürger merken, dass ich das Ziel Bildungsvorsteher schon länger verfolge. Nun möchten sie mir diese Chance geben», sagt Huber. Zudem glaubt er: «Die Bevölkerung will eine SVP, die nicht nur spricht, sondern auch handelt. Ich sehe mich in der Verantwortung, die Wählerstimmen mit guter Arbeit zu rechtfertigen.»

Huber sagt, er habe eine riesige Aufgabe vor sich. Zuletzt kritisierten insbesondere Lehrer die Kommunikation bei Sparmassnahmen. «Von aussen ist es schwierig, zu beurteilen, wo Probleme liegen. Das möchte ich nun herausfinden. Danach weiss ich, wo man etwas verbessern kann», sagt Huber. Er wolle für einen engen Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit den Beteiligten sorgen. «Es ist wichtig, dass alle am selben Strang ziehen, und zwar in dieselbe Richtung», sagt Huber.

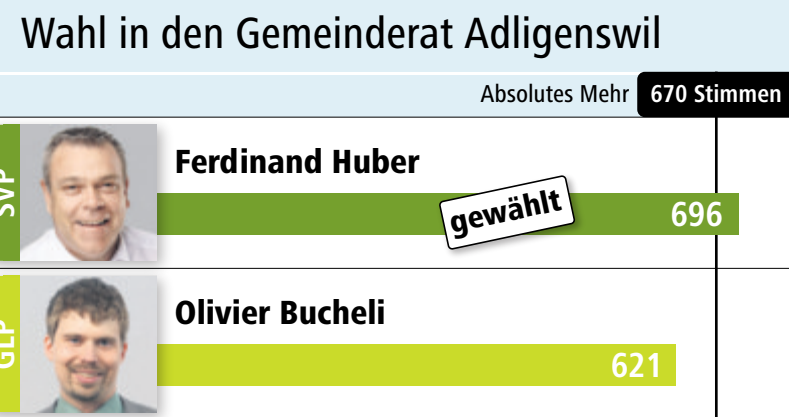
Die SVP war jeweils jene Partei, welche den Gemeinderat am stärksten kritisierte. Wird das nun anders? «Wenn es etwas zu kritisieren gibt, wird sich die SVP nicht zurückhalten, nur weil man im Gemeinderat vertreten ist», so Huber.

Bucheli bleibt Sicherheitsvorsteher

Olivier Bucheli (GLP) wurde mit der Wahl von Ferdinand Huber ein Ressortwechsel vom Sicherheitsvorsteher zum Bildungsvorsteher verwehrt. Er spricht aber nicht von einer persönlichen Niederlage. «Mit der SVP wurde die grösste Ortspartei wieder in den Gemein-



Ferdinand Huber (49, SVP) freut sich über die Wahl in den Adligenswiler Gemeinderat. Bild Eveline Beerkircher



Grafik: Oliver Marx / Quelle: Gemeinde Adligenswil

derat gewählt. Das ist kein Zeichen gegen mich, sondern eines für die SVP», so Bucheli. «Die SVP hat es geschafft, zusätzliche Wähler zu mobilisieren.»

Nicht nur beim Gemeinderat gewinnt die SVP. Auch bei der Wahl in die Controllingkommission setzte sie sich mit Markus Gabriel gegen Markus Burri Hoffmann (SP) durch. Diese Wahl habe Einfluss auf die Gemeinderatswahlen gehabt, glaubt Bucheli. «Markus Gabriel ist in der Gemeinde eine bekannte Persönlichkeit. Wahrscheinlich sind viele wegen ihm an die Urne gegangen.» Bucheli bleibt bis zum Ende der Le-

gisatur Sicherheitsvorsteher. Ob er bei den Gesamterneuerungswahlen im nächsten Frühling wieder antritt, lässt er noch offen. Morgen entscheidet die Gemeindeversammlung über das künftige Führungsmodell. Zur Wahl stehen das CEO-Modell oder eine Optimierung des heutigen Modells. Dabei schwanken die Gemeinderatsspesen zwischen 20 (CEO-Modell) und 60 Prozent. «Ich werde mir danach Gedanken machen, ob ich wieder zur Wahl antreten möchte.» Bei einer allfälligen Kandidatur lässt Bucheli auch noch offen, für welches Ressort er kandidieren möchte.

Die FDP verliert nach dem Rücktritt von Peter Kälin als Bildungsvorsteher und dem Nichtantreten zur Wahl ihren einzigen Sitz im Gemeinderat nun definitiv. Bei einer Wahl Buchelis als Bildungsvorsteher wäre eine Ersatzwahl für das Amt des Sicherheitsvorstehers fällig gewesen, zu der die FDP nach eigenen Angaben angetreten wäre. Nun lautet die neue Sitzverteilung in Adligenswil: 2 CVP, 1 SVP, 1 SP und 1 GLP.

FDP sieht sich nicht als Verlierer

Dennoch sieht sich die FDP nicht als Verlierer. «Die SVP hat einen Gemeinderatssitz verdient», sagt Co-Präsident Peter Stutz. «Für uns ist es kein Abschied aus dem Gemeinderat. Ich bin sicher, dass wir im Frühling wieder einen FDP-Gemeinderat in Adligenswil haben werden.» Bei den Erneuerungswahlen will die Partei mit einem «starken» Kandidaten antreten und ihren Sitz zurückholen. Ziel sei es, dass alle grossen Ortsparteien im Gemeinderat vertreten seien. «Mit der Wahl der SVP ist bereits ein Schritt in diese Richtung gemacht», sagt Stutz. Im Visier hat die FDP einen der beiden CVP-Sitze. Klar ist, dass einer nächsten Jahr frei wird: Finanzvorsteher Markus Sigrüst hat bereits seinen Rücktritt angekündigt, Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz (ebenfalls CVP) lässt noch offen, ob sie erneut kandidiert.

KOMMENTAR



Raphael Gutzwiller über die Ersatzwahlen im Adligenswiler Gemeinderat

Signal für Veränderung

Die SVP ist mit Ferdinand Huber nach anderthalb Jahren zurück im Gemeinderat. Die Wahl ist Zeichen dafür, dass die Bevölkerung eine Veränderung will. Der Gemeinderat steht in ständiger Kritik, etwa wegen der Einführung von Tempo 30 oder der schlechten Finanzlage.

Mit Huber wurde einer gewählt, der auch mal auf den Tisch haut und Probleme beim Namen nennt. Für Aufsehen sorgte er als «Vater» der SVP-Initiative zur Abschaffung der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat versuchte erfolglos, die Abschaffung zu verhindern.

Die Wahl Hubers ist nicht nur eine Niederlage für GLP-Gemeinderat Olivier Bucheli, dem ein Ressortwechsel verwehrt bleibt. Sie ist ein Desaster für die FDP, die ihren letzten Sitz verliert. Da das neue Führungsmodell noch nicht bekannt sei, hat sie auf eine Wahl verzichtet. Sie hoffte wohl, dass Bucheli gewählt wird und es zu einer erneuten Ersatzwahl kommt. Bereits 2008 verlor die FDP auf diese Weise einen Sitz.

Die jetzige Zäsur im Gemeinderat ist nur ein Zwischenhalt. Schon im Frühling wird der Gemeinderat neu gewählt – mit mindestens einer Vakanz. Dann werden die Karten neu gemischt.

raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

NEUE LUZERNER ZEITUNG
IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (THB), Sv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag) und überregionale Ressorts; Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Kanton: Lukas Nussbaumer (nus), Gruppe Gesellschaft und Kultur; Arno Renggli (are), Sport; Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visuel-Blattmacher; Co-Leiterin Newsdesk: André Getzmann (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (ba).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (k, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mia, Ausland); Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoer); Stadt/Region: Robert Knobel (rk); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sportjournal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apéro/Agenda: Regina Gräter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (lh).

Adresse und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZ Media Solutions AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: traueranzeigen@lzmedien.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: Verbreitete Auflage: 124 355 Exemplare; verkaufte Auflage: 121 596 Exemplare (provisorische Beglaubigung).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gemächlich verfolgt.

Stadt kann Hirschmatt-Parkplätze aufheben

GERICHT Das Kantonsgericht weist eine Beschwerde gegen die Aufhebung von 76 Parkplätzen ab. Die Stadt verspricht, Ersatz zu schaffen.

Die Bauarbeiten im Hirschmattquartier schreiten schnell voran. In sogenannter intensiver Bauweise werden dort Werkleitungen erneuert und die Strassen umgestaltet, von Montag bis Samstag fast Tag und Nacht (Ausgabe von gestern). Mit einer Ungewissheit musste die Stadt bisher leben: ob sie wie geplant 76 Parkplätze aufheben kann. Es handelt sich grösstenteils um Schrägparkplätze an der Dornacher-, Franken-, Murbacher- und Sempacherstrasse, die durch Längsparkplätze ersetzt werden.

Aufhebung aus Sicherheitsgründen

Die Stadt begründete die Aufhebung der Parkplätze damit, dass die Verkehrssicherheit erhöht werden soll. Doch der Abbau war umstritten. Ein Anwohner sowie umliegende Restaurant- und Hotelbetreiber zogen vor Gericht. Die Beschwerde hatte auf das Projekt keine

aufschiebende Wirkung, sodass die Sanierung der Leitungen trotzdem starten konnte.

Nun hat das Luzerner Kantonsgericht über die Beschwerden entschieden – und sie abgewiesen. Es hält fest, dass die Wirtschaftsfreiheit grundsätzlich nicht das Recht umfasse, dass von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Parkflächen immer bestehen bleiben. Das Gesamtangebot der Parkplätze sei auch künftig ausreichend. So gebe es in den umliegenden Parkhäusern rund 1700 Parkplätze. Weiter hält das Gericht fest, dass keinem der Beschwerdeführenden Unternehmen die Ausübung des Betriebs übermässig erschwert oder gar verunmöglicht werde. In städtischen Verhältnissen müssten Fusswege von wenigen Minuten zwischen Parkplatz und Betrieb in Kauf genommen werden.

Solche Gehdistanzen seien auch rechtlich zulässig.

Bei der Stadt Luzern nimmt man den Gerichtsentscheid mit Genugtuung zur Kenntnis, wie Stadtrat und Verkehrsdirektor Adrian Borgula auf Anfrage sagt: «Wir sind erfreut, dass das Gericht unserer Argumentation in allen Punkten gefolgt ist.»



«Die Parkhauseigentümer sind interessiert, zusätzliche Parkplätze zu schaffen.» ADRIAN BORGULA, STADTRAT

Weiterzug ist offen

Die Beschwerdeführer haben das schriftliche Urteil am Donnerstag erhalten. Sie haben 30 Tage Zeit, das Urteil ans Bundesgericht in Lausanne weiterzuziehen. Ob sie dies tatsächlich tun werden, lässt deren Vertreter, der Krienser Rechtsanwalt Stefan Hirschier, noch offen, wie er auf Anfrage sagt: «Wir werden das Urteil nun genau studieren und prüfen, ob ein Weiterzug Erfolgchancen hat.» Der Gang zum Richter bringt gemäss Hirschier zum

Ausdruck, dass «die Betroffenheit der Betriebe durch die Aufhebung der Parkplätze gross ist».

Die Stadt Luzern hat stets bekräftigt, dass nicht alle 76 Parkplätze ersatzlos gestrichen werden sollen. Im Parkhaus Hirzenmatt an der Winkelriedstrasse sollen als Kompensation 30 bis 35 neue Parkplätze geschaffen werden. Stefan Hirschier bezeichnet diese Aussage als «Augenwischerei. Meine Klienten bezweifeln, dass dies geschehen wird.»

Baubewilligung vorbereiten

Das Parkhaus Hirzenmatt gehört einer Vorsorgestiftung. Die möglichen Parkflächen werden heute als Lagerflächen genutzt. Gemäss Adrian Borgula ist die Stadt mit der Trägerschaft im Gespräch: «Die Eigentümer sind interessiert, die Parkplätze zu schaffen. Zurzeit sind wir zusammen mit ihnen dabei, die Rahmenbedingungen für die Baubewilligung vorzubereiten.» Sollten die genannten 30 bis 35 Parkplätze doch nicht im «Hirzenmatt» realisiert werden können, werde die Stadt nach Alternativen suchen. Borgula: «Diesen Auftrag hat sich der Stadtrat selber gegeben, und er wurde auch vom Parlament bekräftigt.»

CHRISTIAN GLAUS christian.glaus@luzernerzeitung.ch